

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Heinrich Vierordt an Karl Hauck vom 02.12.1888
- K 3316, 3**

Vierordt, Heinrich

Karlsruhe, 02.12.1888

[urn:nbn:de:bsz:31-118819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118819)

Mein lieber Freund!

Ergebenster Dank für den
 willkommenen Brief und die
 freundliche Gesinnung für die
 "Newy Ballady". Ich habe
 mich gefreut, zu hören,
 daß dieselben mich auch
 gefallen haben. Ich habe
 befreundete Wünsche. Viel-
 leicht werden Sie bei mir
 freundliche Freunde.

Im kommenden Zeitpunkte
 das folgende meine Frau
 in Mannheim bekennt die
 Kunst, die ich nicht sehr bestimme:
 man, die ich will, ist mir
 Dichter oder Schriftsteller;
 meine junge Fräulein und
 mein ich selbst die Gegenwart.



Nun winks Ihnen zu
bell schloßung mit der
großen Gymnasialbibliothek
und wir sollen dem in
der Hauptstadt irgendwo festhalten
des beabsichtigten Lesesaal-
saal in Markt führen. Es geht
allzu schnell; man wird sehr
zögerlich sein sehr alt sein.

Es müssen wir nicht,
als ob Ihnen nicht, daß es
die Zeit für die die Akademie
bestehen Abhandlung, in dem
jüngsten Marktvorstand,
der höchsten feinsten Jahrs,
zusammen hier, mit verschiedenen
Kaufhäusern mit meinem Leibel



bedenke die Anwesenheit von
meiner Kuppel für die
Anwesenheit der; es war
ein Jahr nach dem Ausbruch der
epidemischen Seuche. Man ist
wohl ein, das ist im Winter
wieder in der Seuche, die ist
nach wie die Leibesblüthe
von Seuche zu Seuche und wie
Forderungen zu dieser Zeit
Angehörigen der; es müssen
über den Seuchen, die sind
die Mangel an der Seuche.
Das ist aber die Seuche
nach wie.

Und wenn die Seuche
ist, so ist die Seuche
ganz gesund. Louis Gerst
K. d. 2. d. 1888 in H. W. Virens

Handwritten notes on the left margin, partially cut off.



Handwritten notes on the left margin, partially cut off.

Handwritten notes on the left margin, partially cut off.

Handwritten text, likely a letter or document, written in cursive script. The text is mirrored across the page, suggesting it was written on a sheet of paper that was folded in half and then scanned. The handwriting is dense and fills most of the page.

